
KAUM ZU GLAUBEN

Modultyp	Projekte im Deutschunterricht
----------	-------------------------------

Zielgruppe	Schüler von 16 bis 19 Jahren
------------	------------------------------

Niveaustufe	B2
-------------	----

Autorinnen	Boócz-Barna Katalin, Palotás Berta
------------	------------------------------------

A kiadvány az Educatio Kht. kompetenciafejlesztő oktatási program kerettanterve alapján készült.

A kiadvány a Nemzeti Fejlesztési Terv Humán erőforrás-fejlesztési Operatív Program 3.1.1. központi program (Pedagógusok és oktatási szakértők felkészítése a kompetencia alapú képzés és oktatás feladataira) keretében készült, a sulinoVA oktatási programcsomag részeként létrejött tanulói információhordozó. A kiadvány sikeres használatához szükséges a teljes oktatási programcsomag ismerete és használata.

A teljes programcsomag elérhető: www.educatio.hu címen.

Szakmai vezető: Kuti Zsuzsa

Szakmai bizottság: Enyedi Ágnes, dr. Majorosi Anna, dr. Morvai Edit

Szakértők: Magyar Ágnes, dr. Zaláné dr. Szablyár Anna

Alkotó szerkesztő: Tarajossy Zsuzsa

Felelős szerkesztő: Burom Márton

©

Szerzők: Boócz Barna Katalin, Csörgő Barbara, Jaszenovics Sándor, Palotás Berta, Szabó Zsuzsanna

Educatio Kht. 2008

MODULBESCHREIBUNG

MODULTYP	Projekte im Deutschunterricht
INHALTE DES MODULS	In diesem Modul setzen sich Schüler mit Erscheinungen an der Grenze der Vernunft, des Ernsthaften, des Unwahrscheinlichen, des Komischen, des Erstaunlichen, des Rätselhaften und des Kuriosen auseinander. Mit Hilfe von Texten, die sie in der ersten Stunde lesen und verarbeiten, relativieren sie „unglaubliche“ Erscheinungen. Sie suchen weitere Quellen und filtern für andere neue, verblüffende, ungläubliche Erscheinungen heraus. Sie gestalten in Projektgruppen kreative, phantasievolle Projektprodukte.
ZIELE DES MODULS	<ul style="list-style-type: none">■ Sensibilisierung für kritische Einstellung „unglaublichen“ Ereignissen, Erscheinungen gegenüber■ Entwicklung der Koooperationsfähigkeit■ Entfaltung von Projektkompetenzen
VORGESEHENE STUNDENZAHL	3 Stunden
ZIELGRUPPE	Schüler von 16 bis 19 Jahren
NIVEAUSTUFE	B2
VORKENNTNISSE	<ul style="list-style-type: none">■ Projekterfahrungen
ANKNÜPFUNGSPUNKTE	
zu Modulen in anderen Bildungsbereichen	Geschichte, Biologie, Geographie, Kulturgeschichte
zu anderen Modulen im Bildungsbereich DaF	–
zum Abitur	<ul style="list-style-type: none">■ mündliche Prüfung: Diskussion und monologisches Reden zum Thema■ schriftliche Prüfung: Aufgaben zum Leseverstehen
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	
Allgemeine Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">■ soziokulturelle und landeskundliche Kompetenzen■ Geschehnisse, Urteile, Informationen hinterfragen■ Projektkompetenzen

Fremdsprachliche Kompetenzen

- thematischer Wortschatz: Glauben und Zweifel ausdrücken
- kombinierte Fertigkeitentwicklung mit den Schwerpunkten:
Lesen: Recherche
Sprechen: Quellenbörse, Beratung, Präsentation, Auswertung

AUSWERTUNG

- gegenseitige Rückmeldung in Projektgruppen
- Reflexion des Projekts und des Produktes

**DIDAKTISCH-METHODISCHE
EMPFEHLUNGEN**

Die drei Stunden sollten voneinander zeitlich getrennt werden, z. B. jeweils eine Stunde in aufeinander folgenden drei Wochen, damit den Lernenden fürs Recherchieren und Entwickeln reichlich Zeit zur Verfügung steht.

EMPFOHLENE LITERATUR

Zeitschrift: Fremdsprache Deutsch, Stuttgart: Klett. Thematisches Heft „*Unterrichtsprojekte*“ Heft 4/91, 1991.
Bimmel, P.: *Lernerautonomie und Lernstrategien*. Fernstudieneinheit. München: Langenscheidt, 2001.

AUFBAU DES MODULS

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Leseverstehen: Texte auf Glaubhaftigkeit überprüfen ■ Sprechen: Stellung nehmen und Begründen ■ Sprechen: nach Gründen suchen, Erscheinungen relativieren, einander überzeugen ■ Leseverstehen: ungewöhnliche Lesestrategie, erste Eindrücke relativieren ■ Leseverstehen + Kreatives Schreiben und Vortragen 	<p>Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ lesen über Ereignisse, nehmen dazu auf einer Skala Stellung, diskutieren über ihre Stellungnahmen. ■ erkennen die Relativität der gelesenen Erscheinungen – des „Unglaublichen“. 	<p>Wortschatz – Redemittel: Ausdruck des „Unglaublichen“</p> <p>Zustimmung – Ablehnung Meinungäußerung</p>	<p>vor der Stunde:</p> <p>1.1 Kopiervorlage – „Unglaubliches“ Teil 1 und 2 1.1 Kopiervorlage – „Unglaubliches“: Texte zur Auswahl Teil 1-4 in einzelne Streifen zerschneiden 1.1 Kopiervorlage – „Unglaubliches“: Texte zur Auswahl Blu-Tack leere Poster 1.4A Folie – Kannst du das lesen? 1.4B Kopiervorlage – Kaum zu glauben, dass es solche Anrufbeantworter-Texte gibt</p>
2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sprechen: Gefundenes (HA) kurz vorstellen ■ Projektprodukte kreativ, phantasievoll planen ■ Realisierbarkeit von Projektprodukten überprüfen ■ Arbeitsplan entwerfen - Zeitaufwand planen 	<p>Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ bilden Projektgruppen. ■ planen ihr Projektprodukt. ■ entwerfen einen Arbeits- und Zeitplan in Projektgruppen. 	<p>Argumentieren Zustimmen Einwände äußern</p>	<p>Notizen (Hausaufgabe) 2.3 Arbeitsblatt – Projektphasen planen ganz geheim</p>
3	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sprechen: Projektprodukte präsentieren ■ Anwendung von Präsentationstechniken ■ Reflektieren – Sprechen – das Wichtigste hervorheben 	<p>Projektgruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ bereiten ihre Präsentation vor. ■ präsentieren die Ergebnisse. ■ reflektieren die Präsentationen und den Verlauf des Projektes. 	<p>Reflektieren Kommentieren</p>	<p>vor der Stunde: eigene Projektprodukte zu den Präsentationen notwendige und vor der Stunde (!!)</p>

STUNDENENTWÜRFE

1. STUNDE: UNGLAUBLICHES ÜBERALL IN DER WELT

ZIELE DER STUNDE

- sich mit Erscheinungen an der Grenze der Vernunft, des Ernsthaften, des Unwahrscheinlichen, des Komischen, des Erstaunlichen, des Rätselhaften, des Kuriosen, der Täuschung, des Zufalls, etc. auseinandersetzen
- Texte lesen und sie auf Glaubhaftigkeit überprüfen
- die Relativität dieser Erscheinungen – des „Unglaublichen“ erkennen

MATERIALIEN, MEDIEN

vor der Stunde: 1.1 Kopiervorlage – „Unglaubliches“ Teil 1 und 2, 1.1 Kopiervorlage – „Unglaubliches“: Texte zur Auswahl Teil 1-4 in einzelne Streifen zerschneiden
1.1 Kopiervorlage – „Unglaubliches“ Teil 1 und 2, 1.1 Kopiervorlage „Unglaubliches“: Texte zur Auswahl Teil 1-4, Blu-Tack, leere Poster, 1.4A Folie – Kannst du das lesen?, 1.4B Kopiervorlage – Kaum zu glauben, dass es solche Anrufbeantworter-Texte gibt

SCHRITT 1

„Kaum zu glauben“ – Skala zur Stellungnahme

ZEIT

5 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Leseverstehen – Texte auf Glaubhaftigkeit überprüfen

SOZIALFORMEN

Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN

1.1 Kopiervorlage – „Unglaubliches“ Teil 1 und 2

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer gestaltet eine Skala an der Tafel:
wahr → glaubhaft → kaum zu glauben → gar nicht zu glauben → unfassbar
und stellt Schülern Blu-Tack zur Verfügung.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Jeder Schüler zieht je einen Streifen (1.1 Kopiervorlage „Unglaubliches“ Teil 1 und 2) mit „unglaublichen“ Erscheinungen und entscheidet, inwieweit er sie glaubhaft findet. Jeder heftet seinen Streifen in die entsprechende Spalte der Skala an der Tafel.

DIFFERENZIERUNG**BEGRÜNDUNG**

Leistungsstärkere, schnellere Gruppen können längere, komplexere Texte in die Skala einstufen.

ZEIT

5 Minuten

MATERIALIEN, MEDIEN

1.1 Kopiervorlage – „Unglaubliches“: Texte zur Auswahl Teil 1-4

BESCHREIBUNG

Wie im Schritt 1: Jeder Schüler zieht je einen Streifen (1.1 Kopiervorlage – „Unglaubliches“) mit „unglaublichen“ Erscheinungen und entscheidet, inwieweit er sie glaubhaft findet. Jeder heftet seinen Streifen in die entsprechende Spalte der Skala an der Tafel.

SCHRITT 2**Diskussion über die Einstufung der Erscheinungen****ZEIT**

15 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG**

Sprechen – Stellung nehmen und Begründen

SOZIALFORMEN

Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN

Streifen vom Schritt 1

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer begleitet die Diskussion.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Jeder Schüler liest seinen Streifen laut vor und begründet seine Entscheidung bei der Einstufung im Plenum (Z. B.: *Es ist nicht zu glauben, weil ich das Gemälde kenne.*)
Andere nehmen dazu jeweils kurz Stellung.

SCHRITT 3**Relativität dieser Erscheinungen – des „Unglaublichen“ erkennen****ZEIT**

15 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG**

Sprechen – nach Gründen suchen, Erscheinungen relativieren, einander überzeugen

SOZIALFORMEN

Gruppenarbeit, Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN

leere Poster für Kleingruppen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bildet Kleingruppen. Orientierungshilfe für Lehrer zur Relativierung:
 - Zeitfaktor (damals und heute);
 - Persönliche Faktoren:
Persönlichkeitsmerkmale (Naivität, Faulheit, Offenheit, Aufgeschlossenheit, Neugier, Ausdauer, Sichtweise, etc.)
Bildung und Intelligenz
 - Soziale Faktoren
Verschiedene Kulturen
Fähigkeit zur Perspektivenübernahme – die Welt aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten etc.
2. Lehrer begleitet die Vorstellung der Ergebnisse.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler überlegen in Kleingruppen:
Wovon hängt ab, was als unglaublich eingestuft wird? Wann (ab wann) ändert sich das? Wann wird aus einem unglaublichen Phänomen etwas Glaubhaftes?
Jede Kleingruppe fasst ihre Überlegungen auf einem Poster stichwortartig zusammen.
2. Schüler vergleichen ihre Ergebnisse im Plenum: eine Gruppe stellt ihre Ergebnisse mit Hilfe ihres Posters vor, die weiteren Gruppen ergänzen diese mit neuen, noch nicht erwähnten Faktoren. (Diese neuen Faktoren können auf den Postern markiert und dadurch hervorgehoben werden.) Und all diese Poster werden an die Wand geheftet.

SCHRITT 4A Der erste Blick täuscht (!)

BEGRÜNDUNG Für durchschnittliche Gruppen

ZEIT 10 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Leseverstehen: ungewöhnliche Lesestrategie, erste Eindrücke relativieren

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN 1.4A Folie – Kannst du das lesen?

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer zeigt die Folie. Nach der Entschlüsselung des Textes kann die Konsequenz gezogen werden: bevor man etwas aufgibt, ein voreiliges Urteil fällt, lohnt es sich genauer hinzuschauen.
Lehrer kann dann noch Schüler fragen, ob sie weitere Buchstaben-Wort-Kettenspiele kennen. Schüler sollten sie jetzt nicht näher erklären, sie können diese als Aufgabe für die anderen präsentieren.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler schauen sich die Folie kurz an, formulieren den ersten Eindruck, ob sie den Text lesen können. Lehrer ermuntert sie, genauer hinzuschauen. Der erste Schüler, der den Text vorlesen = entschlüsseln kann, darf ihn bis zu Ende vorlesen. Im Laufe des Lesens und mit Hilfe des Textinhaltes wird den Schülern allmählich bewusst, warum der Text doch noch zu lesen ist.

2. Lehrer erklärt die Hausaufgabe und hilft evtl. bei der Quellensuche.

2. Schüler recherchieren: sie sammeln weitere Ereignisse im Bereich „Kaum zu glauben“. Sie können in Büchern, in Zeitungen, im Internet nachlesen, Mitmenschen in der näheren Umgebung befragen, in eigenen Erinnerungen suchen, etc. Schüler machen dazu Notizen und sie dürften nicht vergessen, die Quellen aufzuschreiben.

SCHRITT 4B	Kurios und witzig
BEGRÜNDUNG	Leistungsstärkere, schnellere Gruppen können über die rezeptive Aufgabe (Leseverstehen) hinaus Texte selber produzieren.
ZEIT	10 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Leseverstehen + Kreatives Schreiben und Vortragen
SOZIALFORMEN	Gruppenarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	1.4B Kopiervorlage – Kaum zu glauben, dass es solche Anrufbeantworter-Texte gibt

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bereitet die einzelnen Anrufbeantworter-Texte für die Gruppen vor.
Lehrer macht bei der Aufgabenstellung darauf aufmerksam, dass der Inhalt des jeweiligen Textes die Mentalität und Lebensphilosophie des Telefonbesitzers widerspiegelt, und entsprechend vorgelesen werden sollte (Stil, Ton beachten!).
2. Lehrer hilft bei der Textgestaltung, wenn nötig.
3. Lehrer erklärt die Hausaufgabe und hilft evtl. bei der Quellensuche.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Jede Kleingruppe zieht einen Text (1.4B Kopiervorlage – Kaum zu glauben, dass es solche Anrufbeantworter-Texte gibt), den jemand aus der Gruppe dem Stil entsprechend im Plenum vorlesen soll (die ersten zwei Texte – sachlich, formelhaft, offiziell, neutral, die nächsten beiden – persönlich, vertraut, ironisch).
2. Jede Kleingruppe schreibt selbst einen witzigen, humorvollen, eigenartigen, verblüffenden Anrufbeantworter-Text. Jeder Text wird anschließend im Plenum vorgelesen.
3. Schüler recherchieren: sie sammeln weitere Ereignisse, Erscheinungen im Bereich „Kaum zu glauben“ (z. B.: ein unglaubliches geographisches Gebilde, eine meteorologische Erscheinung, ein historisches Ereignis, ein merkwürdiges Abenteuer aus der Familiengeschichte, Alltagswunder) Sie können in Büchern, in Zeitungen, im Internet nachlesen, Mitmenschen in der näheren Umgebung befragen, in eigenen Erinnerungen suchen, etc. Schüler machen dazu Notizen und sie dürften nicht vergessen, die Quellen aufzuschreiben.

2. STUNDE: PROJEKTPLANUNG GANZ GEHEIM

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none"> ■ passende Quellen finden, für andere neue, verblüffende, unglaubliche Erscheinungen herausfiltern können ■ Projektprodukte kreativ, phantasievoll gestalten können ■ Realisierbarkeit von Projektprodukten überprüfen ■ einzelne Projektphasen planen
MATERIALIEN, MEDIEN	Notizen (Hausaufgabe), 2.3 Arbeitsblatt – Projektphasen planen ganz geheim

SCHRITT 1	„Kaum zu glauben“-Börse
ZEIT	15 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Sprechen – Gefundenes kurz vorstellen
SOZIALFORMEN	Plenum, Gruppenarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	Notizen (Hausaufgabe)

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer lässt thematische Kleingruppen bilden. Er macht Schüler aufmerksam, dass sie ihre Themen nur ganz allgemein, ohne Detailinformationen bei der Gruppenbildung nennen sollen.
2. Lehrer macht Schüler aufmerksam, dass sie den anderen Gruppen keine weiteren Einzelheiten über ihr Thema, Projektprodukt bis zur Präsentationsstunde verraten dürfen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler nennen den thematischen Bereich, in dem sie recherchiert haben. Schüler mit dem gleichen (einem ähnlichen) Thema setzen sich zusammen und nehmen ihre Notizen mit.
2. Schüler tauschen sich in den Kleingruppen kurz darüber aus, was sie gefunden haben.

SCHRITT 2	Projektbestimmung ganz geheim
ZEIT	20 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Projektprodukte kreativ, phantasievoll planen, Realisierbarkeit von Projektprodukten überprüfen
SOZIALFORMEN	Gruppenarbeit, Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	Notizen (HA)

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer schlägt, wenn nötig, mögliche Produkte vor.
Projektideen:
Bild/Ton/Video/Text/-Montage, Album, Gegenstand (z. B. ein Kleidungsstück aus Lebensmitteln), Pantomime, Szene, etc. jeweils mit einer kreativen Aufgabe für die anderen Gruppen, evtl. mit einem Lösungsblatt,
oder Aufgabenblätter für andere Kleingruppen erstellen, z. B.:
„Optische Täuschung“ <http://www.beeindruckendes.de/index.php?cnt=beeindruckend>
<http://www.beeindruckendes.de/index.php?cnt=beeindruckend&dat=taeuschung9>

DIFFERENZIERUNG

BEGRÜNDUNG Eine einfachere Version der Gruppenbildung

ZEIT 20 Minuten

MATERIALIEN, MEDIEN Notizen (HA)

BESCHREIBUNG Projektgruppen können auch ohne thematischen Bezug einfach nach Sympathie gebildet werden.

SCHRITT 3 **Projektphasen planen ganz geheim**

ZEIT 10 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Arbeitsplan entwerfen - Zeitaufwand planen

SOZIALFORMEN Gruppenarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN 2.3 Arbeitsblatt – Projektphasen planen ganz geheim

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer begleitet den Prozess und hilft bei der Planung, wenn nötig.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler überlegen, diskutieren und bestimmen in ihren Projektgruppen, welches Produkt sie entwickeln möchten und was sie zur Realisierung benötigen (Kapazität, Zeitaufwand, finanzielle Möglichkeiten).

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler erstellen in ihrer Projektgruppe mit Hilfe von 2.3 Arbeitsblatt – Projektphasen planen ganz geheim ihren Arbeitsplan und Zeitplan.

2. Lehrer erklärt den weiteren Verlauf des Projektes (Wichtigkeit der Hausaufgabe!) und macht darauf aufmerksam, dass die fertigen Produkte in der nächsten Projektstunde vorgestellt werden.

Lehrer bestimmt in Kenntnis der Lernergruppe (Anzahl der Projektgruppen) und der Projektprodukte) die zur Präsentation zur Verfügung stehende Zeit.

2. Hausaufgabe: Schüler bereiten das Projektprodukt und die Präsentation für die nächste Projektstunde vor. Sie erstellen auch einen kurzen Text, mit dem sie ihr Produkt den anderen empfehlen.

Schüler besprechen vor der Präsentationsstunde (!!!), was alles sie zur Präsentation benötigen.

3. STUNDE: „KAUM ZU GLAUBEN?“ PRÄSENTATION UND AUSWERTUNG

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ das eigene Projektprodukt kreativ vorstellen können■ Einander über die Präsentation und das Produkt Rückmeldung geben können■ die Projektarbeit auswerten können
MATERIALIEN, MEDIEN	vor der Stunde: eigene Projektprodukte + zu den Präsentationen notwendige und vor der Stunde (!!)
SCHRITT 1	„Minden csoda három napig tart“: Reihenfolge der Präsentationen durch Sprichwortpuzzle
ZEIT	5 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Lesen
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	ein passendes Sprichwort

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer verteilt an jede Gruppe einen Teil des zerschnittenen Sprichwortes, daraus entstehen das ursprüngliche Sprichwort und dadurch die Reihenfolge der Präsentationen.

Spruchwort-Vorschläge für die Gruppenbildung zur Auswahl:

Es kräht bald kein Hahn mehr danach.

Es gibt kein Wunder für den, der sich nicht wundern kann.

(Marie von Ebner-Eschenbach, Aphorismen)

Das Wunder ist des Glaubens liebstes Kind.

(Goethe Faust I) www.spruchwort.ch/

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Reihenfolge der Präsentationen wird durch das Sprichwortpuzzle bestimmt.

SCHRITT 2 Präsentation der Produkte**ZEIT** ca. 30 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Sprechen: Anwendung von Präsentationstechniken**SOZIALFORMEN** Plenum (evtl. von den Projektgruppen gewählte Sozial- und Arbeitsform)**MATERIALIEN, MEDIEN** eigene Projektprodukte + zu den Präsentationen notwendige und vor der Stunde (!!)**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer achtet darauf, dass die zur Präsentation bestimmte Zeit eingehalten wird.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Projektgruppen stellen nacheinander ihre Produkte vor.
Die jeweiligen Zuschauer beobachten die Präsentation, wirken entsprechend mit, d.h. lösen die angebotenen Aufgaben.

SCHRITT 3 „Kaum zu glauben“ – ganz subjektiv**ZEIT** 10 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Reflektieren - Sprechen - das Wichtigste hervorheben**SOZIALFORMEN** Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** –**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer erklärt die Methode „Blitzlicht“.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler überlegen, was für sie persönlich nach der Projektarbeit und den Präsentationen wirklich wichtig ist.
Sie äußern ihre ganz subjektiven Gedanken, Gefühle, Wertungen kurz im Plenum.

DIFFERENZIERUNG**BEGRÜNDUNG** Eine andere Version statt Blitzlicht**ZEIT** 5 Minuten**MATERIALIEN, MEDIEN** Poster / Papierstreifen für einzelne Schüler**BESCHREIBUNG** Schüler beenden den Satz: Für mich war in dieser Modularbeit kaum zu glauben, dass / wie/ warum/ ...